

.....
FERTIG LUSTIG

Mr. Beans andere
Seite – das Interview

Seite 28

.....
INSTAGRAM

Aufgepasst beim
Bilder-Posten

Seite 102

WEIN AUS DER REGION

WEINBAUGENOSSENSCHAFT
**Ein starker
Jahrgang**

Seite 18

Kellermeister
Heinz Simmen von der
Weinbaugenossenschaft
Schinznach Dorf im
Kanton Aargau.



Kellermeister Heinz Simmen weiss: «Die Rebe ist eine Pflanze mit sehr tiefen Wurzeln und kann so der Trockenheit trotzen.»

Ein Künstler im Rebberg

Die Weinbaugenossenschaft Schinznach Dorf mit Kellermeister Heinz Simmen entstand durch eine Hungersnot und räumt heute viele Auszeichnungen ab.

TEXT ANDREAS EUGSTER FOTOS MISCHA CHRISTEN



Diesen Herbst erwartet Heinz Simmen eine sehr gute Ernte: «Die Rotweine werden kräftig und würzig, die Weissweine sehr gehaltvoll und gut strukturiert.»

Heinz Simmen schon früh mit diesem Metier in Berührung. Im Herbst 1988 half er dann zum ersten Mal als Temporärkraft bei der Weinbaugenossenschaft Schinznach Dorf AG mit. Es folgte eine längere Zeit im Militär, eine Saison bei der Holzernte im Wald. Bevor er 1994 der Schweiz den Rücken kehrte. Es zog ihn auf die Getreidefelder in Minnesota (USA).

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz liess sich Heinz Simmen 1997 bei der Weinbaugenossenschaft Schinznach Dorf fest anstellen. Mittlerweile gehört er der Geschäftsleitung an. Die Genossenschaft selbst wurde 1895 aus der Misere geboren. «Es herrschte Hungersnot», klärt Simmen auf. So hatten die meisten Familien in der Gemeinde ein Landstück mit Reben bestellt.

Zeitaufwand ist für viele zu gross

Heute zählt die Genossenschaft 100 Mitglieder, aber nur noch 48 Produzenten. «Vor 40 Jahren waren es noch über 100 Lieferanten, die ihre Traubenernte zur Verarbeitung zu uns brachten», schwelgt Simmen in der Vergangenheit und liefert die Erklärung für diesen Rückgang gleich hinterher: «Erstens seien die Anforderungen an das Produkt an sich gestiegen», aber auch die Gesellschaft habe sich verändert. «Früher war man stolz auf sein eigenes kleines Weingut mit Rebhäuschen.» Heute sei der Zeitaufwand für viele zu gross.

Doch was vergangen ist, muss nicht immer nur besser sein. Zwar hätte sich die Anzahl Produzenten reduziert, die

verbliebenen haben aber dafür diversifiziert. Auf den rund 35 Hektar, die sie bewirtschaften, werden zurzeit 24 verschiedene Traubensorten angebaut. Den Ausschlag für diese Vielfalt gab erneut ein unerfreulicher Anlass. «Wegen des starken Frosts im Winter 1986 fiel die Ernte 1987 gering aus», erklärt Simmen. Bis dahin seien nur fünf Sorten im Anbau erlaubt gewesen. Auch die Weinbaugenossenschaft Schinznach Dorf habe bis 1986 ausschliesslich Riesling-Silvener produziert. «1990 wurde der Grenzschutz für Importweine aufgehoben und somit auch die Sortenvorschrift.»

Diesen Herbst erwartet Simmen eine sehr gute Ernte. «Die Rotweine werden kräftig und würzig, die Weissweine sehr gehaltvoll und gut strukturiert.» Dass die Weine der Weinbaugenossenschaft Schinznach das spezielle Etwas und eine noble Eleganz haben, davon zeugen auch die Auszeichnungen, die von 2009 bis 2018 mehrere A4-Seiten füllen. ●

..... SCHINZNACHER BLAUBURGUNDER PFAUENAUGE AOC, 2016

- **Preis:** Fr. 13.50/75 cl
- **Herkunft:** Schweiz
- **Rebsorten:** Pinot Noir
- **Genussreife:** 2018–2020
- **Erhältlich** in ausgewählten Coop-Läden und unter www.mondovino.ch



Das Spiel mit den Jahreszeiten, das gefalle ihm an seinem Beruf, meint Heinz Simmen und erklärt: «Der Winzer ist wie ein Künstler, er muss sich immer wieder auf neue Wettersituationen einstellen, um das Beste aus dem Produkt herauszuholen.» Über den vergangenen heissen Sommer stöhnt der 48-Jährige darum natürlich nicht. «Für den Weinbau waren dies exzellente Verhältnisse.» Obwohl, andererseits wären ein paar Regentropfen mehr auch nicht schlecht gewesen. Heinz Simmen weiss: «Die Rebe ist eine Pflanze, die sehr tiefe Wurzeln hat, auch wenn alles rundherum verdorrt, steht sie noch immer.»

Der zweifache Vater ist eigentlich ausgebildeter Landwirt. Da sein elterlicher Betrieb auch im Weinbau tätig war, kam